

Menschen, Dinge, Verhältnisse und das Geschick selbst mußten sich durchaus passiv gegen ihn verhalten, wollten sie wohlgelitten sein und ein Geschäft mit ihm machen. Die Charakteristik Hermann's, des Freundes Jean Paul's (siehe das Werk von Spazier), paßt durchaus auf meinen Papa. So widerhaarig, so spröde und ungalant, so halsstarrig und barsch gegen die größern und kleinern Liebkosungen des Glückes hab' ich nie einen Menschen gesehen. Kaum zeigte sich eine günstige und leichte Gelegenheit, eben das zu erlangen und zu verwirklichen, um dessentwillen der unausgesetzt thätige Mann eigentlich arbeitete, seufzte und Alles um sich her in's Zeug setzte, so trat auch schon der entschiedenste Widerwille gegen die sichtbare Gunst des Zufalls ein, und er erwehrte sich ihrer mit beiden Händen, wie eine Hure und Kupplerin, wo möglich schreiend und fluchend, tobend und erbozt. Das zeigte sich bei den geringsten Dingen auf eine tragikomische Art. Kaum stand ein Lieblingsessen auf dem Tisch oder es hatte ein Freund vom Lande bei dem schönsten Wetter einen Wagen für ihn zur Stadt geschickt, so daß eben nur losgegessen und resp. losgefahren werden durfte, so sah man dem wunderlichen Manne die Seelenangst an, daß Alles so ohne Anstoß und wie von selbst vor sich gehn sollte. In solcher Verlegenheit um einen ordentlichen Anlaß zu Spektakel und Fatalität war's denn kein Wunder, daß sich der gesuchte Artikel alsbald vorfinden oder vom Zaune brechen ließ; und wenn nun solchergestalt erst ein kleines Glend und Donnerwetter vorausgegangen war, dann hat auch der Sonnenschein gut gethan, früher aber nicht. Hatte dem schroffen Manne aber das Glück wiederum den Rücken zugekehrt, so schien er ganz verdutzt und beklagte sich sehr leidend und naiv, fast mit der Art und Weise eines Kindes, das bedauert sein will, aber doch nicht recht sicher vor Schelten ist, über sein Malheur oder auch über seine Ungeberdigkeit, und dann war auch der Zeitpunkt gekommen, wo man ihm unverblümt die Wahrheit sagen konnte. Genug, der Mann konnte keine Gegenwartigkeit und keine Verwirklichung seiner Poesie und Wünsche, kein schönes Façon finden und keinen Himmel auf Erden sehn. War das lang ersehnte Glück einer Stunde und eines

Augenblicks wirklich da, trat es dicht vor ihn hin und sollte er es in seine Arme fassen, so stieß er es von sich, wie wenn er in der schönen Erscheinung eine Trug- und Lügengestalt erblickte und einem Laster verfallen sollte.

Er konnte und mochte sich einmal in nichts finden, was plötzlich, unmittelbar und fertig vor ihm stand, so daß er seinerseits nur eines Zugreifens bedurfte. Selbst was er von Speisen genießen sollte, mußte still vor ihn hingesezt und er dabei von Niemand mit den Augen fixirt oder irgend wie in Aufmerksamkeit genommen sein. Ganz entschieden verschmüßte ihn aber vollends Dinge, Menschen und Verhältnisse, die ihn sans façon und schlechtweg zu irgend einer Art von Thätigkeit, Replik und Wechselwirkung herausnöthigen oder auch nur in's Gewehr zu rufen schienen. In solchem Falle konnten die Leute und Verhältnisse sicherlich nicht so lange auf ihn passen und warten, als der Herausgeforderte obstinat an sich hielt. Jede Art und Weise, die nur im Entferntesten und augenblicklich die Freiheit und Willkühr dahin beschränkt, daß sie uns zu einer kleinen Entschließung, zu einem bestimmten Thun und Lassen nöthigt, war meinem Vater schon sehr eine Widerwärtigkeit, daß er z. B. selbst von Personen, die er sonst leiden mochte, keine förmlichen Bedienungen annahm, daß er ungeduldig wurde, wenn man ihn zum Essen und Trinken nöthigte, sich angelegentlich und wiederholentlich nach seinem Befinden, nach seiner Familie erkundigte, oder ihm irgend einen Gegenstand darreichend und nahe bringend, von ihm erwartete, daß er ihn aus der Hand und mit Dank an- oder abnehmen werde. So Einer konnte lange stehn, oder er ward mit ironischer Höflichkeit sofort ersucht, ihm schönstens drei Schritte vom Leibe zu bleiben.

Wer ihn nur ein wenig kannte, der präsentirte ihm sicherlich keine Tasse Thee oder Kaffee, sei's mit oder ohne Affectation; denn wenn er nicht bei Laune und schlecht gefattelt war, schlug er der aufdringlichen, in ihre unnützliche Courttoisie verliebten Dame, wenn er sich ihrer nicht anders erwehren konnte, die dargebotene Labung wo möglich aus der Hand. Denn der alte Herr hatte einen unvergleichlichen Tact und Scharfblick,